

Hospitation mit Fachaustausch im Zentralen Kunstkindergarten in Kőszeg und im Kindergarten „Pipitér“ in Szombathely

Am 28. März 2019 nahmen rund 25 InstitutionsleiterInnen und PädagogInnen aus dem Kindergarten- und Schulbereich aus Niederösterreich, dem Burgenland und Wien an der grenzübergreifenden Hospitation mit Fachaustausch in Kőszeg und Szombathely, die von der Westpannon GmbH als Projektpartner des BIG AT-HU Projekts organisiert wurde, teil.

Die Veranstaltung mit dem Titel „Spielerischer Spracherwerb durch Traditionspflege und Kunst“ wurde im Rahmen des Projekts „Bildungskooperationen in der Grenzregion AT-HU“ (BIG AT-HU) organisiert. Das Projekt BIG AT-HU wird im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG V-A Österreich-Ungarn umgesetzt.

Eine Gruppe der TeilnehmerInnen konnte am Vormittag einen Einblick in die zweisprachige Erziehung in einer der deutschen Nationalitätengruppen im Kindergarten Pipitér in Szombathely gewinnen. Die drei Grundpfeiler des pädagogischen Programms des Kindergartens sind das ungarisch-deutsche zweisprachige Nationalitätenerziehungsprogramm, die Montessori-Pädagogik sowie das traditionelle Kunsthandwerk. Das Ziel der deutschen Nationalitätenerziehung ist ein erstes Heranführen an die deutsche Sprache, die den Kindern spielerisch durch Reime, Lieder und einfache Kindertänze in vielen alltäglichen Situationen vermittelt wird. Es wird besonders darauf geachtet, dass die Kinder die Sprache, die Traditionen, Tänze und Trachten der deutschen Nationalität spielerisch kennen lernen. Der Kindergarten fungiert auch als Basiskindergarten für Montessori Pädagogik in der Region und in jeder Gruppe wird nach diesem Ansatz gearbeitet. Die Gruppen verfügen über eine Reihe an Montessori Materialien.

Nach der Hospitation in der Gruppe führte Kinga Kapolcsi, die Kindergartenleiterin die Gäste durch den Kindergarten und zeigte ihnen die familiär eingerichteten Gruppenräume, den Bewegungsraum, die Salzgrotte, die Spezialräume für Sprache und Logopädie sowie den geräumigen Innenhof des Kindergartens. Nach der Besichtigung stellte die Kindergartenleiterin in einer inhaltsreichen und mit vielen Bildern illustrierten Präsentation den Kindergarten, die personelle und materielle Ausstattung sowie die pädagogische Erziehung nach der Montessori Pädagogik vor. Anschließend hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Die zweite Gruppe der PädagogInnen besuchte am Vormittag den zentralen Kunstkindergarten in Kőszeg, wo die deutsche Nationalitätenerziehung in einer der fünf Gruppen geführt wird. In der Erziehungsarbeit liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Vermittlung der Sprache und Kultur, auf der Pflege und Weiterführung der kulturellen Traditionen und Bräuche der deutschen Nationalität, sowie auf der Förderung der Identitätsbewusstseins in einer altersgemäßen und dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechender Form.

Zunächst besuchten die TeilnehmerInnen eine Gruppe, wo sie Aktivitäten zur Vermittlung der deutschen Sprache, freies Spiel und Basteln beobachten konnten. Anlässlich des Weltwassertages wurden die Reime, Lieder, Geschichten und Lernspiele aus diesem Themenbereich gewählt. Anschließend besichtigten die Gäste den Kindergarten und konnten die angewendeten pädagogischen Methoden kennen lernen. Im Kindergarten wurde das Erziehungsprogramm „Erziehung im Kindergarten mit künstlerischen Mitteln“ von Nagy Jenőné adaptiert. Im Mittelpunkt dieses Programms stehen die Emotionen, die ästhetische Bildung sowie die Förderung der gestalterischen Fähigkeiten der Kinder. Dann berichteten zwei Kindergartenpädagoginnen der deutschen Nationalitätengruppe über den Alltag mit den Kindern und die Pädagoginnen hatten die Möglichkeit, die Erfahrungen der Hospitation miteinander und mit den örtlichen Pädagoginnen auszutauschen und Fragen zu für sie interessanten Themen zu stellen.

Nach dem praxisorientierten Vormittagsprogramm hatten die TeilnehmerInnen am Nachmittag die Möglichkeit zum Fachaustausch und konnten einen Einblick in die didaktischen Materialien gewinnen, die im Rahmen des BIG AT-HU-Projekts für deutsche Sprachvermittlung im Kindergarten und in der 1.-3. Klasse der Grundschule entwickelt wurden.

Im Rahmen des Projekts wurden zwischen 2017-2019 in den einzelnen Projektregionen (West-Transdanubien, Niederösterreich, Wien, Burgenland) Möglichkeiten zu Hospitationen mit Fachaustausch für pädagogische Kräfte (Sprachassistent/innen und -lehrer/innen, zweisprachige Pädagog/innen, Vertreter/innen der Pilotenrichtungen) angeboten, damit die die neuen Methoden zur Förderung der Mehrsprachigkeit und des Nachbarspracherwerbs in der praktischen Umsetzung kennengelernt werden konnten. Die Veranstaltung am 28. März 2019 war die sechste grenzüberschreitende Hospitation.